

## **EIN JAHR NACH DEN ERDBEBEN IN DER TÜRKEI UND SYRIEN**

Bericht zur Arbeit von ÄRZTE OHNE GRENZEN (Stand Januar 2024)



SYRIEN: Ein Mitarbeiter von ÄRZTE OHNE GRENZEN registriert eine Patientin für die Behandlung durch unser mobiles medizinisches Team im Camp Al-Fuqara im Gebiet Al-Dana. © Abdul Majeed Al Qareh

### **Zusammenfassung**

Zwei starke Erdbeben erschütterten am 6. Februar 2023 den Süden der Türkei und den Nordwesten Syriens – gefolgt von einer Reihe mehrerer starker Nachbeben. ÄRZTE OHNE GRENZEN hat sofort reagiert: In Syrien waren unsere Teams innerhalb weniger Stunden im Einsatz, in der Türkei startete unsere Arbeit ebenfalls schnell – in Form einer Kooperation mit lokalen Partnerorganisationen. In den Tagen und Wochen nach den Erdbeben boten wir medizinische Hilfe für die Betroffenen in beiden Ländern und versorgten insbesondere die obdachlos gewordenen Menschen mit ersten lebensnotwendigen Hilfsgütern – darunter

Decken sowie Hygiene- und Kochsets. In den Folgemonaten ermöglichten wir eine verbesserte Wasserversorgung und sanitäre Einrichtungen, bauten beschädigte Gesundheitseinrichtungen wieder auf und leisteten psychologische Hilfe für Menschen, die durch die Ereignisse und die erlittenen Verluste traumatisiert waren. Unsere Hilfe durch unsere Partnerorganisationen in der Türkei setzten wir bis Ende Mai fort, in Syrien haben wir ein halbes Jahr nach den Erdbeben alle laufenden Maßnahmen in unsere bereits zuvor bestehenden, regulären Projekte integriert.

### **Aktivitäten von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Syrien und in der Türkei vor Februar 2023**

#### **Syrien**

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit 2009 in Syrien aktiv: Wegen eines eingeschränkten Zugangs und Unsicherheit in anderen Landesteilen sind wir ausschließlich im Nordwesten und Nordosten tätig, wo unsere Teams medizinische Versorgung ermöglichen. Dazu zählt die Notfallbehandlung Verwundeter, die

Mutter- und Kind-Gesundheit, die Behandlung von Patient\*innen mit chronischen Krankheiten, die Unterstützung von Überlebenden sexualisierter Gewalt sowie psychologische Hilfe. Dabei sind wir sowohl mit lokalen Einrichtungen präsent als auch mit mobilen Teams.

## Türkei

ÄRZTE OHNE GRENZEN war erstmals 1999 in der Türkei tätig. Im Juni 2016 lief unsere Genehmigung, mit eigenen Teams in der Türkei zu arbeiten, aus. Trotz unserer Bemühungen wurde sie nicht erneuert. Seither hatten wir lokale Organisationen technisch und finanziell unterstützt, um eine Basisgesundheitsversorgung, verschiedene Angebote rund um die

psychische Gesundheit sowie eine Unterstützung bei Überweisungen für die vielen, überwiegend syrischen Geflüchteten und Asylsuchenden zu ermöglichen. Aufgrund der anhaltenden administrativen Herausforderungen hatten wir die Unterstützung für diese Aktivitäten im Dezember 2022 eingestellt.

## Erdbeben

Am 6. Februar 2023 erschütterten zwei Erdbeben den Süden der Türkei und den Nordwesten Syriens. Das erste Beben ereignete sich frühmorgens kurz nach 4 Uhr Ortszeit: Die Beben mit einer Stärke von 7,8 und 7,6 ereigneten sich im Abstand von neun Stunden. Bei den Beben und ihren Nachbeben kamen mehr als 59.000 Menschen ums Leben – die meisten von ihnen in der Türkei. In den Tagen nach den Beben verloren in beiden Ländern schätzungsweise acht Millionen Menschen ihr Zuhause.

In Syrien verschärften die Erdbeben die ohnehin schon prekäre humanitäre Lage der Menschen im Nordwesten

des Landes, etwa in den Regierungsbezirken Idlib und Aleppo. Dort hatten bereits zuvor 13 Jahre Krieg die allgemeinen Lebensbedingungen sowie den Zugang zu medizinischer Versorgung stark beeinträchtigt. Mit dem Krieg waren Tausende Menschen gezwungen, zu fliehen und unter oft völlig unzureichenden Bedingungen in Vertriebenencamps zu leben, die über die gesamte Region verstreut sind. Durch die Erdbeben wurden 55 medizinische Einrichtungen in Syrien beschädigt und mehrere andere vollständig zerstört, was den Zugang zu medizinischer Versorgung weiter erschwerte.

## Unsere Nothilfmaßnahmen nach den Erdbeben

### Türkei

Angesichts der administrativen Beschränkungen wurden alle Hilfsmaßnahmen von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Türkei durch die Unterstützung lokaler Organisationen durchgeführt, darunter Imece Inisiyatifi, Yardım Konvoyu und Maya Vakfi. Die von ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützten Organisationen waren in den türkischen Provinzen Adıyaman, Gaziantep, Hatay, Kilis, Malatya und Kahramanmaraş aktiv.

Im Februar und März haben wir über lokale Partnerorganisationen medizinische und logistische Hilfsgüter sowie Lebensmittel und Wasser gespendet und verteilt. Außerdem verteilten diese Hygienesets und Hilfsgüter – wie etwa Decken, elektrische Öfen und Thermo-Unterwäsche, um den Menschen zu helfen, die kalten Temperaturen zu überstehen.

In der Anfangsphase der Hilfsaktion unterstützten die Teams die Bereitstellung von Wasserversorgung und sanitären Einrichtungen durch den Bau von Duschen und Toiletten in behelfsmäßigen Camps.

Die Schwere der Erdbeben, der massive Verlust von Eigentum und insbesondere die hohen Todeszahlen haben die Menschen traumatisiert: Im März, April und Mai leisteten die von unseren Teams unterstützten lokalen Organisationen psychosoziale Hilfe und psychologische Unterstützung für die Vielzahl von Menschen,



TÜRKEI: Mitarbeitende einer von ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützten Organisation führen Aktivitäten für Kinder durch, die in Camps in Antakya leben und ihr Zuhause verloren haben. © Tom Casey/MSF

die von den Erdbeben betroffen waren: darunter etwa türkisches Gesundheitspersonal, Freiwillige, Such- und Rettungsteams sowie Kinder und Erwachsene aus der Region. Diese Unterstützung erfolgte sowohl in Form von Einzelbetreuung als auch durch Gruppenangebote. Dazu gehörten mitunter auch niedrigschwellige Aktivitäten für Kinder wie Malen, Tanzen oder Musikhören.

Ende Mai, als der größte Teil des akuten Bedarfs in der Türkei gedeckt war, beendete ÄRZTE OHNE GRENZEN die Aktivitäten.

## Der Einsatz von ÄRZTE OHNE GRENZEN in der Türkei in Zahlen:

Als Reaktion auf die Erdbeben in der Türkei stellte ÄRZTE OHNE GRENZEN über lokale Partnerorganisationen bereit:

- 4,3 Millionen Liter Wasser
- 38.154 Hygiene-Kits
- 390.500 Mahlzeiten
- 10.100 Menschen erhielten psychosoziale Unterstützung durch Gruppen- oder Einzelsitzungen
- 9.171 Decken
- 2.192 Zelte und Tarps
- 350 Toiletten
- 173 Duschen
- 96,6 Tonnen Obst und Gemüse
- 61 Wassertanks
- 53,1 Tonnen Brennholz
- ein Röntgengerät für ein Krankenhaus in Kahramanmaraş
- eine Wasserpumpe und Tanks für das Ausbildungs- und Forschungs-krankenhaus in Hatay

**Ausgaben:** 11,84 Millionen Euro

**Ausblick 2024:** keine Prognosen, da die Aktivitäten abgeschlossen sind.



TÜRKEI: Ein Logistikassistent einer von ÄRZTE OHNE GRENZEN unterstützten Organisation verteilt in Antakya Zelte an Menschen, deren Zuhause durch die Erdbeben beschädigt oder zerstört wurden.  
© Tom Casey/MSF

## Syrien

Da wir seit langem im Nordwesten Syriens präsent sind, haben wir bereits in weniger als drei Stunden nach dem ersten Erdbeben unseren Notfallplan für die Region gestartet und unsere Mitarbeiter\*innen in Alarmbereitschaft versetzt:

Unser medizinisches Personal war rund um die Uhr im Einsatz, um die sehr vielen Verletzten zu versorgen, die in den Einrichtungen eintrafen, und behandelte etwa 200 Menschen. Wir schickten auch unsere Krankenwagen, um in Nord-Idlib zu helfen. Am ersten Tag spendeten wir 23 Gesundheitseinrichtungen in Idlib und Umgebung medizinische Notfallausrüstungen und schickten unser medizinisches Personal zur Verstärkung der lokalen Teams. Angesichts des Wintereinbruchs spendeten wir auch Decken und lebenswichtige Güter für die Menschen, die ihr Zuhause verloren hatten.

In den Wochen und ersten Monaten nach den Erdbeben konzentrierten wir uns auf die Bereitstellung von Unterkünften, Nahrungsmitteln und Hilfsgütern, ermöglichten den Zugang zu Gesundheitsversorgung und bauten die Wasser- und Abwasserversorgung aus. Wir stellten Krankenwagen zur Verfügung, um Überweisungen von Patient\*innen in Krankenhäuser zu erleichtern. ÄRZTE OHNE GRENZEN stellte medizinisches Personal zur Verfügung – darunter auch unser

Chirurgie-Team aus dem Krankenhaus für Brandverletzungen in Atmeh – um die Versorgung in den Kliniken und Krankenhäusern zu verbessern. Außerdem waren wir mit mobilen medizinischen Teams in Notunterkünften und Camps präsent, um medizinische Grundversorgung und psychologische Erste Hilfe bereitzustellen.

ÄRZTE OHNE GRENZEN brachte mehr als 40 Lastwagen mit medizinischen und nicht-medizinischen Hilfsgütern in den Nordwesten Syriens und wir spendeten wichtige Ausrüstung und Hilfsgüter: Dazu gehörten zwei Spenden an den Syrisch-Arabischen Roten Halbmond, die 35 Kubikmeter an medizinischen Kits umfassten sowie 50 Kubikmeter lebensnotwendiger Artikel, 30.000 Einzeldosen Babymilch, 234 Familienzelte und drei chirurgische Kits, um Menschen in Gebieten zu erreichen, in denen wir nicht präsent waren. Unser Krankenhaus in Atmeh, das normalerweise auf die Versorgung von Menschen mit schweren Verbrennungen spezialisiert ist, spendete medizinische und nicht-medizinische Ausrüstung an 30 Krankenhäuser in der Region. Außerdem schickten wir medizinisches Material an rund zehn Krankenhäuser in Orten wie Bab al-Hawa, Darat Izza, Idlib und Atareb.

Im April und Mai 2023 fokussierten sich unsere Teams verstärkt auf den längerfristigen medizinischen Bedarf, insbesondere im Bereich der psychischen Gesundheit. Unsere Teams boten Erholungsangebote sowie psychologische Unterstützung an, vor allem für Kinder. Zugleich setzten sie die Beratungen zu psychischer Gesundheit mit mobilen Teams in den Camps fort. Darüber hinaus unterstützten wir ein Krankenhaus im Regierungsbezirk Idlib mit chirurgischem Personal, um etwa die erforderlichen Folgeoperationen für die durch die Erdbeben schwer verletzten Menschen zu leisten.

Darüber hinaus begannen wir, langfristige strategische Maßnahmen zu prüfen und in den Mittelpunkt zu stellen, um eine kontinuierliche und nachhaltige Gesundheitsversorgung im Nordwesten Syriens zu gewährleisten. Das war aus unserer Sicht besonders wichtig, da die Erdbeben die katastrophale Gesundheitssituation verschärften, die sich bereits zuvor etwa in Form von unterfinanzierten medizinischen Einrichtungen und begrenzter medizinischer Versorgung offenbarte. Als Reaktion darauf haben wir drei Krankenhäuser und Kliniken in Idlib instandgesetzt und planen den Bau einer neuen Geburtsstation in Dschindires.

Im August 2023 boten wir weiterhin eine Basisgesundheitsversorgung und adressierten dabei insbesondere die Bedürfnisse der obdachlos gewordenen Menschen in den am stärksten betroffenen Gebieten wie Dschindires, Sarmada, Armanaz, Dschir asch-Schughur, Maland, Harim und Salkin. Wir erweiterten unser Angebot durch einen stärkeren Fokus auf orthopädische Versorgung, bildeten Unfall-Chirurg\*innen fort und verbesserten die Maßnahmen zur Infektionsprävention und -kontrolle in einem orthopädischen Krankenhaus. In Anbetracht der psychischen Folgen der Erdbeben haben wir unser Angebot an psychosozialer Betreuung erweitert und zusätzliches Personal eingestellt.

Außerdem arbeiteten wir daran, Gesundheitseinrichtungen in Idlib und Aleppo instand zu setzen und zu verbessern, einschließlich einer neu errichteten Erweiterung des medizinischen Zentrums in Mashad Ruhin, um den Andrang von Patient\*innen zu bewältigen. Zudem verstärkten wir das medizinische Personal der Einrichtung durch einen Arzt und eine Krankenschwester.

Sechs Monate nach den Erdbeben verpflichteten wir uns, alle unsere laufenden Bemühungen im Zuge des Wiederaufbauprozesses in unsere regulären Aktivitäten im Nordwesten Syriens zu integrieren und beendeten damit die Notfallphase unserer Hilfe.



SYRIEN: Ein Team von ÄRZTE OHNE GRENZEN verteilt Hilfsgüter in einem Aufnahmezentrum für vertriebene Familien in Tal Ammar  
© Omar Haj Kadour

## Der Einsatz von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Syrien in Zahlen:

- 8 Millionen Liter Wasser
- 198.477 ambulante Konsultationen in Gesundheitseinrichtungen sowie durch mobile medizinische Teams
- 110.835 Hilfsgüter verteilt, darunter Küchenkits und Hygiene- und Menstruationssets für Frauen
- 38.255 Laibe Brot
- 28.645 Decken
- 8.026 Psychologische Beratungen
- 8.005 Matratzen
- 6.411 Zelte
- 1.000 Wassertanks installiert
- 620 Latrinen und 90 Duschen gewartet

**Ausgaben:** 17,1 Mio. € Soforthilfemittel.  
9,4 Mio. € Mittel für reguläre Programme.  
Gesamtbetrag: 26,5 Millionen Euro.

**Personal:** 3 internationale Mitarbeiter\*innen,  
35 vor Ort eingestellte Mitarbeiter\*innen,  
87 Mitarbeiter\*innen bei Partnerorganisationen

**Ausblick 2024:** Voraussichtliches Budget für Aktivitäten in Nordwestsyrien im Jahr 2024: 23 Millionen Euro. Der Großteil dieses Betrags ist für reguläre Projekte vorgesehen, einschließlich der Erdbebenhilfe, die 2023 in die regulären Programme integriert wurde. In diesem Betrag sind auch 5 Millionen Euro enthalten, die für den Bau der Entbindungsstation im Krankenhaus von Dschindires durch das "Operationale Zentrum Barcelona" von ÄRZTE OHNE GRENZEN vorgesehen sind.